

## Karfreitag – Gottesdienst zu Hause am 10. April 2020

### Kerze anzünden

#### Ankommen

Gekreuzigt, gestorben und begraben. Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu.

Es ist der dunkelste Tag des Kirchenjahres. Es ist der Tag, an dem Gott stirbt.

Wir denken an Jesu Leiden und Sterben und tun dies räumlich voneinander getrennt und doch vor Gott vereint.

#### Lied: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken EG 91,1-3.5

1) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,  
mich in das Meer der Liebe zu versenken,  
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen  
uns zu erlösen.

2) Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden  
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,  
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen,  
die Sünde tragen:

3) welch wundervoll hochheiliges Geschäft!  
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,  
mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde  
den Fluch der Sünde.

5) Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden  
ein Ärgernis und eine Torheit werden:  
so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes,  
die Weisheit Gottes.

#### Psalm und Kyrie:

EG 178.10

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des  
Nachts, doch finde ich keine Ruhe

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich,

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, HERR, sei nicht ferne;

Meine Stärke, eile, mir zu helfen! [Ps 22,2-6.12.20]

Aus der Tiefe, Gott, rufen wir zu Dir.

Aus der Tiefe unserer Not. Aus der Tiefe unserer Angst.

Erhöre unsere Rufe und unser Flehen, unsere Bitten und unser  
stummes Klagen. Erhöre uns und hilf uns.

*Herr erbarme dich – Christus erbarme dich – Herr erbarme dich*

Aus der Tiefe, Gott, rufen wir zu dir und du antwortest uns.

Lass uns im Auf und Ab unseres Lebens, in Trauer, Schmerz und  
Leid, daran festhalten, dass Du mit uns bist und unser Leben befreit  
und erlöst. Amen

#### Evangelium: Joh 19,16-30

Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und  
es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese  
Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt  
wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in  
hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die

Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

*Stille*

Ehre sei dir Herr – lob sei dir Christe

### **Glaubensbekenntnis**

**Lied:** O Welt, sieh hier dein Leben

**EG 84,1.5.7**

1) O Welt, sieh hier dein Leben / am Stamm des Kreuzes schweben,  
dein Heil sinkt in den Tod. / Der große Fürst der Ehren  
lässt willig sich beschweren / mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

5) Du nimmst auf deinen Rücken / die Lasten, die mich drücken  
viel schwerer als ein Stein; / du wirst ein Fluch, dagegen  
verehrst du mir den Segen; / dein Schmerzen muss mein Labsal sein.

7) Ich bin, mein Heil, verbunden / all Augenblick und Stunden  
dir überhoch und sehr; / was Leib und Seel vermögen,  
das soll ich billig legen / allzeit an deinen Dienst und Ehr.

### **Auslegung**

Jetzt ist sie erlöst. Mit Tränen in den Augen schaut mich ihre Enkeltochter an. Sie hatte viele Stunden am Bett ihrer Oma verbracht, ausgehalten, wie sie immer weniger wurde, war dankbar, dass sie ihr nah sein konnte, war manchmal auch am Rand ihrer Kräfte gewesen. Jetzt ist sie erlöst, sagt sie zu mir. Jetzt hat sie es geschafft.

Nach langer Krankheit und großem Leiden ist es wie eine Erlösung, sterben zu können. Viele Menschen empfinden das so, wenn sie mir vom Tod ihrer Angehörigen erzählen. „Jetzt ist sie erlöst“ „Jetzt ist er erlöst“ in diesen Worten schwingt in aller Trauer Erleichterung und Dankbarkeit mit.

*Es ist vollbracht.* Sagt Jesus am Kreuz und stirbt. Jetzt ist Jesus erlöst vom Todeskampf und dem Ringen nach Atem. Vorbei sind Geißelung und Spott, die Schläge ins Gesicht und die Qualen des Kreuzwegs hinauf nach Golgatha. *Es ist vollbracht.* Jesus ist gestorben. Er ist erlöst.

*Es ist vollbracht* – tetelestai. Ein einziges Wort im Griechischen. Es ist zu Ende und dass das Leiden zu Ende ist, ist gut. Auch wenn Jesus als junger Mann gestorben ist, nicht alt und lebenssatt. Es ist gut, dass das Leiden zu Ende ist. *Es ist vollbracht.* Er ist erlöst.

Tetelestai. Dieses eine Wort bedeutet aber nicht nur das Ende, es heißt auch: „das Ziel ist erreicht.“ „Es ist vollbracht“, sagt Jesus am

Kreuz und stirbt. Es ist vollbracht: Gott hat das Leben eines Menschen gelebt, geliebt, erlitten. Bis zum Tod. Ans Ziel gebracht. Das Aufhören und das Ans-Ziel-Kommen eines Lebens, das Aus-den-Händen-Gleiten und das Vollenden eines Lebens fallen in eins. Am Kreuz bei Jesus.

Der Evangelist Johannes blickt mit den Augen des Glaubens auf das Kreuz Jesu und weiß: Hier stirbt nicht einfach ein Mensch, hier stirbt der Christus, Gott selbst. Und dieser Tod ist nicht das Ende, er ist das Ziel.

Dass das Zu-Ende-Gehen und das Ans-Ziel-des-Lebens-Kommen zusammenfällt, erleben wir Menschen nur selten. Viel häufiger fällt es schwer daran zu glauben, dass das Sterben zugleich das Ans-Ziel-Kommen ist. Wenn einer, der noch jung ist, plötzlich aus dem Leben gerissen wird, oder wenn wir den Tod eines nahen Menschen einfach nicht verstehen und wahrhaben wollen. Die Versuche, dem Leiden und dem Tod einen Sinn abzugewinnen, gehören zu den schwierigsten und problematischsten Dingen überhaupt. Zu leicht enden wir in Phrasen. Schnell wird aus der Hilflosigkeit heraus das Leiden verharmlost.

Im Glauben erfahren wir, dass unser Leben ein letztes Ziel hat. Es geht nicht auf in den Herausforderungen der Familie und des Berufs, es geht nicht auf im Wohlstand und auch nicht in der Gesundheit. Egal, wie stark wir uns darum bemühen.

Unser Leben hat ein letztes Ziel: Gott. Wenn uns das Leben aus den Händen gleitet, wird es in Gottes Händen vollendet. Wenn wir von Leid und Schuld erlöst werden, erlöst uns nicht der Tod, sondern Gott und bringt unser Leben ans Ziel.

Wir blicken mit den Augen des Glaubens auf das Kreuz und erkennen: Hier stirbt nicht einfach ein Mensch, hier stirbt Gottes Sohn. Jesu Todesstunde ist die Stunde Gottes.

Das Kreuz wird zum Ort der Erhöhung. Der Tod wird zum Sieg, zur Vollendung. Die Kreuzigung ist nicht Schmach und Schande, sondern sie bezeugt Jesu Hoheit. Jesus spricht selbst aus, wie sein Tod zu verstehen ist: *Es ist vollbracht*. Aufhören und Ans-Ziel-Kommen des Lebens, Aus-den-Händen-Gleiten und das Vollenden fallen zusammen: *Es ist vollbracht*, sagt Jesus am Kreuz und lässt sich in die Hände Gottes fallen.

Sie ist erlöst, sagt mir die Enkeltochter unter Tränen. Erleichterung und Dankbarkeit schwingen mit, weil sie daran glaubt, dass das Leben ihrer Oma jetzt ans Ziel gelangt ist. Vollendet in Gottes Händen. Sie ist erlöst, weil Jesus Christus sie mit allen Menschen am Kreuz erlöst hat. AMEN

**Lied:** Du großer Schmerzensmann

**EG 87,1.3-4**

1) Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen,  
Herr Jesu, dir sei Dank für alle deine Plagen:  
für deine Seelenangst, für deine Band und Not,  
für deine Geißelung, für deinen bitteren Tod.

3) Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben;  
in deinen Banden ist die Freiheit uns gegeben;  
dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil,  
dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.

4) O hilf, dass wir auch uns zum Kampf und Leiden wagen  
und unter unsrer Last des Kreuzes nicht verzagen;  
hilf tragen mit Geduld durch deine Dornenkron,  
wenn's kommen soll mit uns zum Blute, Schmach und Hohn.

## **Fürbitten**

Gekreuzigter Gott, in Jesus Christus setzt Du Dich dem Leiden und dem Schmerz und zuletzt auch dem Tod aus. –Wir kennen Menschen, die derzeit leiden oder ihr Kreuz tragen müssen. Wir legen sie Dir in der Stille ans Herz und bitten dich: lass sie nicht allein. (Stille) *Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.*

HERR Jesus Christus, am Kreuz wirst Du erhöht und sprichst „Es ist vollbracht“. Selbst im Tod schenkst Du Hoffnung und lässt durch den Tod hindurch neues Leben entstehen. –Wir bitten Dich für alle Menschen, die heute traurig und wehmütig sind. Schenke ihnen Hoffnung.

Lass in uns allen Glauben wachsen, dass wir dich als das Ziel unseres Lebens erkennen, dass du unser Leben einst vollenden wirst. *Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.*

Gott, Heiliger Geist, lass uns an diesen Tagen still werden und zur Besinnung kommen. In der Stille bringen vor Dich, was unser Herz bewegt [Stille] *Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.*

Gekreuzigter und erhöhter Gott, Du vollendest alles Leben, zu dir beten wir als deine Kinder:

## **Vaterunser**

## **Segen**

Der Herr segne uns und er behüte uns

Der Herr lass leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

**Lied:** Nun gehören unsre Herzen

**EG 93**

## **Kerze ausblasen**